

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AIM Infrarot-Module GmbH Heilbronn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	18.12.2020

AIM Infrarot-Module GmbH

Heilbronn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich abgekühlt und ist mit 2,9 % schwächer gewachsen als im Vorjahr (3,6 %). Für die beiden kommenden Jahre wird mit einer moderaten Erholung gerechnet, bedingt u.a. durch eine leichte Entspannung bei internationalen Handelskonflikten.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland betrug preis- und kalenderbereinigt 0,5 % und lag damit das zweite Jahr in Folge deutlich niedriger als im Vorjahr (1,5 %) und auch als prognostiziert. Für die beiden Folgejahre werden leicht höhere Wachstumsraten von 1,1 % bzw. 1,4 % erwartet. Eine ähnliche Entwicklung ergibt sich auch für den Euroraum insgesamt. Nach 1,9 % im Vorjahr konnte dieses Jahr eine Steigerung von 1,2 % realisiert werden. Die großen Volkswirtschaften Frankreich, Italien und Spanien haben dabei im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wachstumsraten erzielt. Für die beiden kommenden Jahre wird im Euroraum mit einem Wachstum von 1,3 % bzw. 1,4 % gerechnet.

Leicht schwächer als im Vorjahr präsentieren sich ebenso die USA. Nach 2,9 % Wachstum im Jahr 2018 war 2019 ein Wachstum von 2,3 % zu verzeichnen. Im Gegensatz zum Euroraum wird für die USA auch für die beiden kommenden Jahre mit niedrigeren Wachstumsraten gerechnet. Deutlich schwächer als im Vorjahr hat sich der südamerikanische Markt entwickelt. Relativ stabil blieb hier allerdings Brasilien, das nach 1,3 % im Vorjahr dieses Jahr ein Wachstum von 1,2 % erreicht hat und in den Folgejahren wieder ansteigen soll. Sehr schwach hat sich die Entwicklung Mexikos dargestellt, wo nach 2,1 % im Vorjahr im aktuellen Jahr ein Wachstum von 0 % zu verzeichnen ist. Weiterhin mit vergleichsweise hohen, aber dennoch gesunkenen Wachstumsraten präsentiert sich die asiatische Wirtschaft, die um 5,6 % gewachsen ist. Vergleichbares Wachstum wird auch für die Folgejahre erwartet. (Quelle: Internationaler Währungsfonds - World Economic Outlook Update vom 20. Januar 2020)

Entwicklung der Branche

Die Entwicklung der europäischen Verteidigungsindustrie wird maßgeblich durch die geänderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen geprägt. Aktuelle Auslandsmissionen der europäischen Streitkräfte sind weiterhin von Einsätzen im Rahmen regionaler Krisen und Konflikte geprägt. Die vorzufindenden Konfliktformen zeichnen sich hierbei, aufgrund der parallelen Anwendung symmetrischer und asymmetrischer Kriegsführung, durch Hybridität aus. Andererseits ist die europäische Sicherheitsarchitektur maßgeblich durch ein Wiederaufleben des Ost-West-Konflikts mit Russland und der damit einhergehenden Befähigung der NATO-Mitglieder zur Landes- und Bündnisverteidigung geprägt. Die Bereitschaft europäischer Staaten zur Übernahme von mehr Verantwortung im Rahmen des NATO-Bündnisses spiegelt sich unter anderem in seit drei Jahren steigenden europäischen Verteidigungshaushalten und Beschaffungsvorhaben, insbesondere in Osteuropa und Skandinavien wider.

Die weltweiten Verkäufe von Rüstungsgütern und militärischen Dienstleistungen befinden sich auf einem Höchststand seit Ende des Kalten Krieges. Gründe hierfür sind u.a. die Modernisierung von Großwaffensystemen, Munitionsbevorratung und militärischem Aufwuchs in vielen Ländern. Diese Entwicklung geht auf anhaltende Erneuerungs- und Fähigkeitsumbauprozesse zurück, die sich auch noch über einen längeren Zeitraum hinziehen werden.

Im Trend der vergangenen Jahre zeichnet sich weiter die Importstärke der ASPAC¹ - und MENA² -Region ab. Alleine die fünf größten Rüstungsimportländer Saudi-Arabien, Indien, Ägypten, Australien und Algerien deckten im Verlauf der letzten 5 Jahre zusammen 35 % aller Rüstungsimporte weltweit ab.³ Bei einer Vielzahl von Ländern sind zudem expansive Maßnahmen im nationalen Rüstungssektor (Investitionen, neue langfristige Programme, Aufbau einer eigenen wehrtechnischen Industrie unter Know-How-Transfer aus den etablierten Staaten) erkennbar.

Die Entwicklung des nationalen Verteidigungshaushalts bleibt für unseren Geschäftserfolg bestimmend. Dieser befand sich in den letzten vier Jahren auf einem soliden Wachstumskurs, stagniert aber im weiteren Finanzplan der Bundesregierung. Die politische Diskussion um die Forderung der NATO nach einer Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf 2 % des BIP bleibt damit bestehen. Bis 2024 will Deutschland Verteidigungsausgaben in Höhe von 1,5 % des BIP erreichen. Bis 2031 dann sogar das beschlossene 2 % Ziel der NATO, so die letzten Äußerungen der Verteidigungsministerin. Nationale Beschaffungsentscheidungen sind geprägt von Kauflösungen; große nationale Entwicklungsvorhaben sind insbesondere die europäischen Kooperationsprogramme FCAS (Future Combat Air System) und MGCS (Main Ground Combat System).

Die strikte Exportgenehmigungspraxis der Bundesregierung setzt der Industrie weiterhin enge Grenzen, und wirkt sich nachhaltig auf die Wettbewerbs- und Kooperationsfähigkeit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie aus.

¹ ASPAC: Asian and Pacific Cooperation.

² MENA: Middle East & North Africa.

³ Vgl. SIRPI, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berghof Foundation (23.09.2019): SIPRI Yearbook 2019 – Armaments, Disarmament and International Security. Abrufbar unter: https://sipri.org/sites/default/files/2019-11/yb19_summary_de.pdf (zuletzt abgerufen: 18.12.2019) S. 8 ff.

2. Geschäftsentwicklung

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatz und Ergebnis vor Ertragsteuern.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die AIM Infrarot-Module GmbH einen Bruttoumsatz in Höhe von 62,9 Mio. €. Gegenüber der Vorjahresgröße von 58,0 Mio. € ist dies eine Steigerung um 4,9 Mio. € oder 8,4 %. Die im letztjährigen Bericht erwartete Umsatzsteigerung für 2019 konnte damit übertriften werden. Der Umsatzanstieg resultierte aus erhöhten Auslandsumsätzen, wodurch die Exportquote von 39 % auf 46 % stieg. Der wesentliche Teil unseres Umsatzes (ca. 80 %) wurde im wehrtechnischen Bereich generiert.

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 66,4 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand zum 31.12.2019 belief sich auf 65,0 Mio. € (Vorjahr 61,5 Mio. €).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt 2,9 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt bei 4,2 Mio. € und damit insgesamt um 1,0 Mio. € über dem Ergebnis des vorigen Geschäftsjahres und somit auf Planniveau.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 um +2,5 Mio. € oder 5,5 % auf 48,0 Mio. € erhöht. Die Aktivseite ist im Wesentlichen von einer Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-7,0 Mio. €) und einer Erhöhung der Liquidität (+9,6 Mio. €) gekennzeichnet. Auf der Passivseite stehen im Wesentlichen eine Erhöhung der Rückstellungen (+3,2 Mio. €) und des Eigenkapitals (+1,4 Mio. €) einem Abbau von Verbindlichkeiten (-2,0 Mio. €) gegenüber. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2019 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme beträgt 23,2 % gegenüber 21,4 % im Vorjahr. Damit ist nicht nur das Anlagevermögen, sondern auch ein Teil des Umlaufvermögens durch Eigenkapital gedeckt. Die Bilanz- und Finanzstruktur zeigt ein unverändert stabiles Bild.

Der operative Cash-Flow lag im Berichtsjahr bei +12,5 Mio. €.

Investitionen

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten lagen in Erweiterung, Rationalisierung und Ersatz. Die Investitionen in 2019 betrugen 1,4 Mio. €. Gemessen am Umsatz bedeutet dies eine Investitionsquote von ca. 2,3 %.

Forschung und Entwicklung

Zur Absicherung der internationalen Wettbewerbsposition in der Spitzengruppe der Komponentenlieferanten für Wärmebildgeräte und Suchköpfe von Lenkflugkörpern wurden auch in 2019 die Entwicklungsaktivitäten in allen Produktbereichen konsequent weiter vorangetrieben. Der eigene Aufwand für Forschung und Entwicklung in 2019 lag mit 3,2 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau. Zusätzlich wurde durch fremdfinanzierte F&E-Projekte Zukunftssicherung betrieben. Die Schwerpunkte lagen hierbei in der Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produkte und Prozesse sowie in der Entwicklung neuer Produkte.

Personal

Zum Stichtag 31.12.2019 waren 288 Arbeitnehmer beschäftigt und damit 8 Mitarbeiter mehr als zum Ende des Vorjahres.

Gesamtaussage

Insgesamt ist die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr durchweg positiv verlaufen und die im Vorjahr formulierten Erwartungen konnten teilweise sogar übertriften werden.

3. Risiken und Chancen

Risikomanagementziele und -methoden

Das Risiko- und Chancenmanagement ist integraler Bestandteil der Finanz- und Controllingberichtssysteme. Im Einzelnen gehören dazu die strategische Unternehmensplanung und die Budgetierung. Die Ergebnisentwicklung wird monatlich anhand detaillierter Berichts- und Auswertungsstrukturen analysiert und mit den Planwerten verglichen, so dass wir frühzeitig bis auf Baugruppenebene Fehlentwicklungen erkennen und diesen entgegensteuern können.

Bestandsgefährdende Risiken und entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen bestehen aus der aktuellen Geschäftsentwicklung für die Gesellschaft nicht.

Risiken

Fremdwährungsrisiken

Die globale Ausrichtung des Geschäftes der AIM Infrarot-Module GmbH erzeugt Lieferungs- und Zahlungsströme auch in US-Dollar. Den anhaltenden US-Dollar-Schwankungen kann sich das Unternehmen nicht entziehen. Aufgrund des hohen Exportanteiles in die USA sind das Ergebnis, aber auch der Auftragseingang und der Umsatz, sehr stark vom €/US\$-Wechselkurs abhängig. Gegenläufige Zahlungsströme in US-Dollar werden aufgerechnet. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird durch frühzeitige Devisenterminverkäufe abgesichert.

Produktion und Beschaffung

Ein möglicher Anstieg der Rohstoffpreise wie zum Beispiel für Öl, Gas und Strom kann dazu führen, dass sich die Beschaffungspreise für die von AIM benötigten Bauteile und Komponenten erhöhen. Dieses Risiko wurde in der Planung bereits berücksichtigt. Zudem arbeitet AIM über ein effizientes Einkaufsmanagement ständig daran, Lieferkonditionen zu optimieren.

AIM ist als High-Tech-Unternehmen u.a. im Halbleiterbereich tätig. Ausbeutesteigerungen durch kontinuierliche Fortschritte in der Strukturierung und Stabilisierung sensibler technischer Prozesse konnten durch konsequente Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen erzielt werden. Dieser begonnene und fortgeschrittene Prozess wird weiterverfolgt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und weiter auszubauen.

Chancen

Die unterschiedlichen in- und externen Einflussfaktoren auf die Gesellschaft enthalten nicht nur Risiken, sondern eröffnen auch Chancen für die Unternehmensentwicklung. So ergeben sich aus dem technologischen Know-how der AIM auch weitere Wachstumschancen. Die Bandbreite reicht dabei von der Ausweitung unseres Marktauftritts in unseren wesentlichen Märkten vornehmlich in Europa und USA durch das Anbieten neuer und hochwertiger Produkte bis hin zur stärkeren Präsenz in den Märkten Asiens. Ferner hat sich AIM in den vergangenen Jahren neben der militärischen Nutzung der Produkte ein neues Standbein im Bereich weltraumgestützter Anwendungen der Infrarot-Technologie geschaffen.

4. Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz eines wieder ansteigenden Wehretats ist derzeit nicht erkennbar, dass das Volumen an bezahlten Entwicklungen für das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr hierdurch spürbar erhöht wird. Dieser Umstand führt dazu, dass Forschung und Entwicklungen weiterhin verstärkt durch eigene Mittel zu finanzieren sind. Ein weiteres Risiko sehen wir in einer wieder zunehmenden US-Dollarschwäche, was sich bei einem verschärften Preiswettbewerb vor allem im Kühlermarkt bemerkbar machen kann. Zudem besteht weiterhin das Risiko, dass aufgrund deutlicher Verzögerungen bei der Erteilung von Exportgenehmigungen, Verträge gekündigt werden und Kunden sich Alternativlieferanten zuwenden. Diese Prämissen wurden in den Planungsszenarien entsprechend berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung

Der für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierte Umsatz wird mit rund 67 Mio. € gegenüber dem realisierten Umsatzniveau 2019 nochmals spürbar steigen. Die Auftragsabdeckung des geplanten Geschäftes liegt für das Jahr 2020 durch bereits akquirierte Aufträge zum 31.12.2019 mit 65 % auf vergleichbaren Vorjahresniveau.

Der erwartete Auftragseingang im Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Volumen von rund 66 Mio. € auf dem Vorjahresniveau liegen.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern, welches spürbar über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt.

Gesamtaussage

Insgesamt gehen wir von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr aus. Die zu erwartenden Auswirkungen der oben beschriebenen Risiken stufen wir insgesamt als gering ein.

Heilbronn, 03. Februar 2020

AIM Infrarot-Module GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Cabanski

Christian Pflöghaar

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	130.752,70	143
II. Sachanlagen	4.234.303,36	4.002
	4.365.056,06	4.145
B. Umlaufvermögen		

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.057.237,45	5.812
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.083.683,06	15.798
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	103
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-9.030.518,91	-7.763
	13.110.401,60	13.949
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.698.826,42	9.627
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.183.455,00	31
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.298.438,75	5.534
4. Sonstige Vermögensgegenstände	125.021,27	118
	8.305.741,44	15.310
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.821.458,44	9.242
	40.237.601,48	38.501
C. Rechnungsabgrenzungsposten	202.509,21	154
D. Aktive latente Steuern	3.190.000,00	2.692
	47.995.166,75	45.493

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459,41	2.556
II. Kapitalrücklage	2.556.459,41	2.556
III. Gewinnvortrag	3.161.097,41	2.475
IV. Jahresüberschuss	2.860.707,29	2.166
	11.134.723,52	9.754
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.690.828,00	19.779
2. Steuerrückstellungen	1.385.152,14	865
3. Sonstige Rückstellungen	5.258.842,00	4.524
	28.334.822,14	25.168
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.348.326,08	4.326
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.844.252,37	3.788
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.137,26	344
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.323.905,38	2.084
	8.517.621,09	10.542
D. Passive latente Steuern	8.000,00	28
	47.995.166,75	45.493

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	62.889.406,77	58.022
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	183.155,09	2.118
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	39.049,28	42
4. Sonstige betriebliche Erträge	735.120,71	841
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.851.057,58	-14.478
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.190.272,12	-5.528
	-20.041.329,70	-20.006
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	-21.781.717,96	-20.790
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.760.636,41	-3.740
- davon für Altersversorgung	-168.668,06	-438
	-25.542.354,37	-24.530

	2019 EUR	2018 TEUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.208.488,79	-1.168
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.568.115,33	-10.072
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.226,78	19
- davon aus verbundenen Unternehmen:	0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.303.111,02	-2.077
- davon an verbundene Unternehmen:	-10.777,02	-33
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.333.852,13	-1.022
- davon latente Ertragsteuern	518.000,00	510
12. Ergebnis nach Steuern	2.860.707,29	2.166
13. Jahresüberschuss	2.860.707,29	2.166

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

AIM Infrarot-Module GmbH Heilbronn HRB 105858, Amtsgericht Stuttgart

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

AIM ist je eine 50 % Tochtergesellschaft der Rheinmetall Electronics GmbH, Bremen, und der Diehl Defence GmbH & Co. KG, Überlingen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

II.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Als Nutzungsdauer werden grundsätzlich 3 Jahre zugrunde gelegt.

II.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen.

Die Abschreibungen erfolgen für Neuinvestitionen ab 2010 linear. Investitionen vor 2010 werden entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten, nach der degressiven oder linearen Methode abgeschrieben. Der Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahre zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

II.3 Vorräte

Bei den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet. Für Schüttgut wird ein Festwert gebildet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten für Material und Fertigungslöhne auch anteilige Gemeinkosten.

Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Abwertungen für Lagerbestands- und Verwertbarkeitsrisiken werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Geleistete und erhaltene Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

II.4 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, etc.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Daneben werden bei Forderungen erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen und allgemeine Kreditrisiken sowie Kosten der Einziehung von Forderungen durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

II.5 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungsposten (aktiv und passiv) ergeben sich aufgrund von Bewertungsunterschieden in der Handels- und Steuerbilanz, sofern sich die Differenzen in Zukunft ausgleichen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem konzerneinheitlichen Steuersatz in Höhe von 30 %.

Der aktive Steuerabgrenzungsposten in Höhe von 3.190 T€ ergibt sich im Wesentlichen durch die Bildung latenter Steuern auf unterschiedliche Bewertungsansätze in der Handels- und Steuerbilanz (Pensions- und Jubiläumsrückstellungen, sonstige

Personalarückstellungen). Die passiven latenten Steuern in Höhe von 8 T€ resultieren aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden in der Handels- und Steuerbilanz.

(Werte in T€)	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
Stand zum 31.12.2018	2.692	28
Veränderung	498	-20
Stand zum 31.12.2019	3.190	8

II.6 Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Den Berechnungen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter berücksichtigt. Als Anwartschaftstrend wird eine Steigerung von 1,10 % p.a. verwendet. Als Lohn- und Gehaltstrend wird eine Steigerung von 2,74 % p.a. verwendet, die Rentendynamik wird mit 1,65 % p.a. (Altregelung) bzw. 1,00 % p.a. (Neuregelung) angenommen. Es kommen unternehmensindividuelle Fluktuationsannahmen zur Anwendung. Die Abzinsung erfolgt entsprechend dem von der Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegtem Zinssatz von 2,71 %.

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 7-jährigen Marktzins entsprechend §253 Abs. 2 und Abs. 6 S. 3 HGB beträgt 2.820 T€.

II.7 Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und alle erkennbaren Risiken der Gesellschaft. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, einschließlich zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

II.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II.9 Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten

Die Umrechnung aller Fremdwährungen erfolgt zu konzerneinheitlichen Umrechnungskursen, die aufgrund des Börsenkurses festgelegt werden. Kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bewertet.

Im Rahmen einer konzerneinheitlichen Risikomanagementstrategie werden Währungsrisiken grundsätzlich abgesichert. Bewertungseinheiten werden entsprechend § 254 HGB gebildet und dokumentiert. Bei Deckung mit Termingeschäften erfolgt die Bewertung mit den entsprechenden Sicherungskursen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in gleicher Währung und mit annähernd gleicher Laufzeit werden, soweit sie sich betragsmäßig decken, zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die Wirksamkeit von als Makro-Hedge eingestuften Bewertungseinheiten im Rahmen der Sicherung von Währungsrisiken wird auf Basis eines angemessenen Risikomanagementsystems prospektiv und retrospektiv mittels der Critical-Terms-Match Methode nachgewiesen und kontinuierlich auf Basis von Risikoberichten überprüft.

Darüber hinaus erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine rechnerische Ermittlung des ineffektiven Teils der Sicherungsbeziehung. Dabei werden die Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts einander gegenübergestellt. Im Falle eines Überhangs der negativen Wertänderungen über die positiven (ineffektiver Teil der Bewertungseinheit) werden in Höhe dieses negativen Überhangs Rückstellungen gebildet. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil gleichen sich vollständig aus und werden weder bilanziell noch ergebniswirksam erfasst (Einfrierungsmethode / kompensatorische Bewertung).

III. Erläuterungen zur Bilanz

II I.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

III.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.183 T€.

Gegen die Gesellschafter bestehen Forderungen in Höhe von 2.482 T€, davon sind ausgewiesen in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen 1.183 T€ und in den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 1.299 T€.

III.3 Eigenkapital

Die Höhe des gezeichneten Kapitals beträgt 5.000 TDM. Dies entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag von 2.556 T€ umgerechnet zum offiziellen Umrechnungskurs.

III.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für ausstehende Rechnungen, Gleitzeitüberhänge, Gewährleistung und Kulanz, Jubiläen, Altersteilzeit und Tantiemen.

III.5 Verbindlichkeitspiegel

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten und die Aufgliederung der einzelnen Verbindlichkeitsposten nach ihrer Restlaufzeit sind in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 344 T€.

Gegenüber Gesellschaftern bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.791 T€, diese sind enthalten in Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.790 T€ und in den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 1 T€.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von 1.315 T€ (Vorjahr 2.079 T€) enthalten.

III.6 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Für seine Geschäftstätigkeit setzt die AIM Devisenterminkontrakte ein, um die Risiken im Zusammenhang mit Währungsschwankungen zu bewältigen, die sich zwischen dem Abschlussstag und dem Erfüllungstag ergeben.

Das Nominalvolumen und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Alle Beträge in TEUR (mit 2 Dezimalstellen) Devisentermingeschäfte	positiv	Marktwert negativ	Nominalvolumen
Währung			
USD		-3,61	6.180,24
	0,00	-3,61	6.180,24
		Mit Devisentermin geschäft gesichert	Natural Hedge / Macro Hedge
Fremdwährungsforderungen		1.903,43	161,46
Liquide Mittel in Fremdwährung		2.115,67	
Fremdwährungsverbindlichkeiten			-161,46
noch nicht in der Bilanz enthaltene fest kontrahierte Geschäfte		2.161,14	
Summe Bewertungseinheiten		6.180,24	
Devisentermingeschäft - Methode der Effektivität des Hedges		Critical-Terms-Match-Methode	

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kaufbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminwertes für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminwert (Mark-to-Market Methode).

Zur Absicherung von Geschäftsvorgängen in Fremdwährung werden Devisentermingeschäfte eingesetzt und Bewertungseinheiten gebildet.

Die Bewertung von Fremdwährungspositionen erfolgt im Rahmen von Makrohedges.

Gegenläufige Wertänderungen und Zahlungsströme dieser Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich bis Dezember 2020 voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen.

Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte unterliegen demselben Risiko. Entsprechend ist zu erwarten, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der Zukunft für das jeweils gesicherte Risiko vollständig ausgleichen. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag mittels Critical-Terms-Match-Methode festgestellt. Dabei wird sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Nominalwert, Laufzeit, Währung) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen. Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als wirksam eingestuft. Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Wirksamkeit, auch hier wird mittels Critical-Terms-Match nachgewiesen, dass alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil der Grundgeschäfte und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen. In diesen Fällen kann keine bilanziell relevante Unwirksamkeit bezogen auf die Bewertungseinheiten entstehen.

III.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Verträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. 7,2 Mio €. Diese betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Bestellobligo sowie aus Mietverträgen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

IV.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Entwicklung und der Fertigung von Infrarot-Detektoren, Sensor-Modulen, Signal-Elektronik und Stirling-Kühlern. Der Exportanteil beträgt 46,5 %, wovon der überwiegende Teil in Nordamerika und im europäischen Ausland erzielt wurde.

IV.2 Abzinsung und Aufzinsung der Rückstellungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1 T€ enthalten (Vorjahr 0 T€). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 2.289 T€ (Vorjahr 2.034 T€).

IV.3 Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 163 T€ resultieren überwiegend aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener pauschaler Wertberichtigung auf Forderungen sowie nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

IV.4 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr sind keine außergewöhnlichen Vorgänge eingetreten, über die zu berichten wäre.

IV.5 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den gesamten Jahresüberschuss abzüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge auszuschütten und den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Sonstige Angaben

V. 1 Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt	
	2018	2019
Arbeitnehmer	274	285
Auszubildende	5	7
Mitarbeiter gesamt	279	292

V.2 Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft ist sowohl in den Konzernabschluss der Diehl Verwaltungs-Stiftung, Nürnberg, für den größten Kreis von Unternehmen und in den Konzernabschluss der Diehl Stiftung & Co.KG, Nürnberg, für den kleinsten Kreis von Unternehmen, als auch in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG, Düsseldorf, einbezogen.

V.3 Offenlegung im Bundesanzeiger

Die Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

V.4 Angaben zu den Organmitgliedern der Gesellschaft Mitglieder der Geschäftsführung:

Dr. Wolfgang Cabanski	Sprecher der Geschäftsführung
Christian Pflöghaar	Kaufmännischer Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde unter Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Beirats:

Claus Günther (Vors.)	Sprecher Bereichsvorstand Teilkonzern Diehl Defence, Überlingen (bis 31.10.2019)
Helmut Rauch (Vors.)	Sprecher Bereichsvorstand Teilkonzern Diehl Defence, Überlingen (ab 01.11.2019)
Thomas Bodenmüller	Bereichsvorstand Teilkonzern Diehl Defence, Überlingen
Susanne Wiegand	Mitglied des Bereichsvorstands - Rheinmetall Defence, Rheinmetall AG, Düsseldorf
Dr. Christian Martens	CTO und COO der Business Unit Integrated Electronic Systems, Rheinmetall Electronics GmbH, Bremen

V.5 Angabe gem. § 285 Nr. 28 HGB

Der Gesamtbetrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt 3.182 T€ und resultiert ausschließlich aus dem positiven Saldo bilanzierter latenter Steuern.

V.6 Ausschüttungssperre

Die Ausschüttungssperre für das Jahresergebnis beträgt 285 T€.

V.7 Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 und dem Datum, an dem der Jahresabschluss 2019 aufgestellt wurde, sind bei der Gesellschaft keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gehabt hätten.

Heilbronn, 03. Februar 2020

AIM Infrarot-Module GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Cabanski

Christian Pflöghaar

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Anschaffungs - / Herstellungskosten					Stand 31.12.2019 EUR
	Stand 01.01.2019 EUR	Zugang EUR	Zuschreibung EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	2.582.411,89	121.550,16	0,00	841,03	0,00	2.703.121,02

	Anschaffungs - / Herstellungskosten					Stand 31.12.2019 EUR
	Stand 01.01.2019 EUR	Zugang EUR	Zuschreibung EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.582.411,89	121.550,16	0,00	841,03	0,00	2.703.121,02
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	24.654.041,42	244.031,04	0,00	254.054,78	536.916,72	25.180.934,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.635.657,10	904.099,84	0,00	606.358,42	56.636,72	10.990.035,24
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	631.887,85	158.688,97	0,00	0,00	-593.553,44	197.023,38
	35.921.586,37	1.306.819,85	0,00	860.413,20	0,00	36.367.993,02
Gesamt	38.503.998,26	1.428.370,01	0,00	861.254,23	0,00	39.071.114,04

	Abschreibungen					Stand 31.12.2019 EUR
	Stand 01.01.2019 EUR	Zugang EUR	Zuschreibung EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.439.176,86	134.032,49	0,00	841,03	0,00	2.572.368,32
	2.439.176,86	134.032,49	0,00	841,03	0,00	2.572.368,32
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	22.342.550,99	529.639,88	0,00	254.054,78	0,00	22.618.136,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.577.095,57	544.816,42	0,00	606.358,42	0,00	9.515.553,57
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.919.646,56	1.074.456,30	0,00	860.413,20	0,00	32.133.689,66
Gesamt	34.358.823,42	1.208.488,79	0,00	861.254,23	0,00	34.706.057,98

	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	130.752,70	143.235,03
	130.752,70	143.235,03
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.562.798,31	2.311.490,43
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.474.481,67	1.058.561,53
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	197.023,38	631.887,85
	4.234.303,36	4.001.939,81
Gesamt	4.365.056,06	4.145.174,84

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31.12.2019

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	31.12.2019 davon mit einer Restlaufzeit		
		Laufzeit < 1 Jahr EUR	Laufzeit >1 Jahr EUR	Laufzeit >5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	3.348.326,08	3.348.326,08	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.844.252,37	344.252,37	3.500.000,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.137,26	1.137,26	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.323.905,38	1.323.905,38	0,00	0,00
GESAMT	8.517.621,09	5.017.621,09	3.500.000,00	0,00

31.12.2018

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		Laufzeit < 1 Jahr EUR	Laufzeit >1 Jahr EUR	Laufzeit >5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	4.325.744,19	4.325.744,19	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.787.876,66	287.876,66	3.500.000,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	344.310,72	344.310,72	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.084.433,83	2.084.433,83	0,00	0,00
GESAMT	10.542.365,40	7.042.365,40	3.500.000,00	0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AIM Infrarot-Module GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 16. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Thorsten Dzulko, Wirtschaftsprüfer
ppa. Remo Rechkemmer, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 6. April 2020 festgestellt.
